

Grossratsgeschäftsnummer: 12 / BS 11 / 111

Rechtsbuch-Nummer:

Departement:

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2012 des Regierungsrates und zur Staatsrechnung 2012

(Legislatur 2012 – 2016)

Präsident: Senn Norbert, Leiter Schulamt, Romanshorn

Mitglieder: Ackerknecht Wolfgang, eidg. dipl. Bankfachmann, Kirchpfleger, Frauenfeld
Aerne Margrit, Geschäftsfrau, Lanterswil
Baumann Kurt, Gemeindeammann, Sirnach
Bosshard-Galmarini Cäcilia, Lehrerin, Wilen (Gottshaus)
Grau-Lanz Heidi, Gemeindeammann, Verwaltungsökonomin, Zihlschlacht
Herzog Heinz, Leiter PBK Unia, Arbon
Huber Roland A., Musikpädagoge, Musikdirektor, Frauenfeld
Hug Patrick, Redaktor, Vizestadtammann, Arbon
Hugentobler Walter, Gemeindeammann, Matzingen
Imhof Erwin, a. Grenzwachtoffizier, Bottighofen
Leuthold Stefan, Kaufmann, Frauenfeld
Marty Walter, Gemeindeammann, Verwaltungsökonom, Ellighausen
Oswald Ueli, dipl. Bauingenieur HTL, Berlingen
Rüetschi-Fischer Regina, Pflegefachfrau HF, Frauenfeld
Schwyter Silvia, Lehrerin, Unternehmerin, Sommeri
Tanner Moritz, Landwirt, Winden
Vietze Kristiane, lic. oec. publ., dipl. Wirtschaftsprüferin, Frauenfeld
Wittwer Daniel, dipl. Financial Consultant NDS FH, Sitterdorf
Wohlfender-Oertig Edith, Geschäftsleiterin, Master in Management of Social Services MASFHO, Kreuzlingen
Zimmermann David, Schreiner, Gemeindeammann, Braunau

Ämterbesuche

Ziele und Kriterien der Ämterbesuche sind im Reglement der GFK festgehalten. Die diesjährige Geschäftsprüfung erfolgte in folgenden Schritten:

- Besuch und Prüfung ausgewählter Ämter durch die Subkommissionen (Februar bis März 2013)
- Besprechung der Erkenntnisse und Feststellungen mit den verantwortlichen Departementsvorstehern (April bis Mai 2013)
- Beratung der Berichte der Subkommissionen in der Gesamt-GFK (30. und 31. Mai 2013)

Die Subkommissionen erhielten für ihre Arbeit von der Gesamt-GFK Vorgaben bezüglich den zu überprüfenden Ämtern und den generell zu prüfenden Inhalten, ergänzt durch zu klärende Einzelfragen gemäss Pendenzenliste, sowie gemäss Einzelaufträgen oder Hinweisen. Bei der Zusammenstellung des Programms wurden Empfehlungen der Finanzkontrolle berücksichtigt. Das Prüfungsprogramm umfasste dieses Jahr 22 Ämter. Gemäss vereinbartem Schwerpunktthema wurden alle Ämter angesprochen auf:

- Befristete Stellen: Gibt es in ihrer Abteilung befristete Stellen? Für welchen Zeitraum sind sie vorgesehen? Welche befristeten Stellen sind für 2014 geplant? Welche neuen definitiven Stellen sind geplant? Welche Gründe sprechen gegen eine interne Überbrückung mit Priorisierung? Welche neuen Einnahmen können mit einer allfälligen neuen Stelle generiert werden?
- Mit welchen konkreten Massnahmen können Sie erreichen, dass die Sachkosten in ihrer Abteilung / in ihrem Amt für das Budget 2014 gegenüber dem Budget 2013 sinken werden?
- Wie würde eine schlankere Organisationsform ihrer Abteilung / ihres Amtes aussehen? Wie können Sie Optimierungs- oder Änderungsvorschläge einbringen? Existiert ein Vorschlagswesen? Was haben Sie in den letzten zwei Jahren an Vorschlägen eingebracht? In welcher Form wurden diese Anregungen aufgenommen und umgesetzt?

Alle Ämter empfingen die Mitglieder der Subkommission sehr gut vorbereitet und beantworteten die gestellten Fragen kompetent und transparent. Die Resultate der Ämterbesuche sind in den Berichten der Subkommissionen weiterführend erläutert. Dieser direkte, persönliche Kontakt fördert das Verständnis für die verschiedenen Aufgaben, die zum Teil aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden müssen. Die Ansprüche an die Verwaltung als Dienstleister aber auch die hohen eigenen Qualitätsansprüche der verschiedenen Ämter und Abteilungen waren offensichtlich. Für den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2012 gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalen Verwaltung ein aufrichtiger Dank.

Zusammenarbeit der GFK mit der Finanzkontrolle

Gemäss § 35 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates verkehrt die Finanzkontrolle direkt mit der GFK. Sie erteilt ihr jede Auskunft, die für die Oberaufsicht notwendig ist. Dies geschieht schriftlich sowie mittels periodisch stattfindenden Koordinationsgesprächen.

Im Geschäftsjahr 2012 habe ich mich zusammen mit der Vizepräsidentin der GFK, KR Heidi Grau-Lanz, mit dem Chef der Finanzkontrolle, Herrn Dr. Hansulrich Keller, zu zwei Besprechungen getroffen. Dabei erhielten wir detailliert Einblick in die Unterlagen und in die Durchführung der Zwischen- und Schlussrevision. Wir konnten auch unsere Feststellungen direkt einbringen. Anhand der Protokolle und der Unterlagen war es möglich,

die Besprechungen der Finanzkontrolle mit den Ämtern gut nachzuvollziehen. Von den abgegebenen Empfehlungen nahmen wir Kenntnis.

Es hat sich bestätigt, dass die Finanzkontrolle ihre Aufgabe als unabhängige Revisionsstelle transparent, kompetent und beharrlich ausführt. Die internen Gespräche, welche die Mitglieder der Subkommissionen zur Vorbereitung der Besprechungen mit dem Regierungsrat durchführen, werden als wertvoll eingestuft. Ich bedanke mich für die effiziente, gründliche Arbeit der Finanzkontrolle.

Feststellungen der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle bestätigt, dass die Rechnungslegung des Kantons dem Grundsatz der Ordnungsmässigkeit entspricht. Die festgestellten Bestände und Guthaben stimmen per Bilanzstichtag mit den entsprechenden Buchausweisen überein. Die Finanzkontrolle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2012

Die GFK dankt dem Regierungsrat und der kantonalen Verwaltung für die umfassende Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2012. Die Kommission hat diese Botschaft an fünf Subkommissionssitzungen und während einer zweitägigen Session in der Gesamtkommission beraten. Die Mitglieder des Regierungsrates sowie der Staatsschreiber haben dabei der GFK zusätzliche Fragen offen und nachvollziehbar beantwortet. Zum Teil wurden auch Antworten in den Protokollen nachgeliefert.

Der Rechnungsabschluss weist den erwarteten - von manchen auch befürchteten - deutlichen Aufwandüberschuss aus. Die Zeit der positiven Abschlüsse ist, wie von RR Koch mehrfach angekündigt, mit dem Rechnungsergebnis 2012 zu Ende. Auch unserem Kanton stehen schwierigere Zeiten bevor. Das Ergebnis wurde in der GFK bereits bei der Eintretensdebatte mit den Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten ganz unterschiedlich eingeordnet. Vielen gemeinsam war aber, dass die Verwaltung und die Regierung wiederum gute Arbeit geleistet hätten. Der Vergleich mit den Nachbarkantonen ergebe für den Thurgau ein erfreulicheres Bild, wobei man vielleicht auch in den vergangenen Jahren etwas zu grosszügig gewesen sei. Der Kanton müsse aber auch ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Dass der Personalaufwand unter Budget geblieben war, verdiene Respekt und Anerkennung.

Sowohl die Diskussionen und Bemerkungen zu den Steuereinnahmen wie auch zum Steuerfuss waren kontrovers. In diesem Bereich werden bereits bei der Beratung des Voranschlages 2014 wichtige Weichenstellungen vollzogen werden.

Die Umstellung auf HRM2 ist gut umgesetzt worden, teilweise wurde dadurch aber auch die Vergleichbarkeit erschwert. Die Regierung achtete darauf, dass bei der Neubewertung keine unnötige Wertberichtigungsreserve entstanden ist. Zum Eigenkapital gehören neu auch Rücklagen der Globalbudgetbereiche, Vorfinanzierungen des übrigen Ei-

genkapitals (Sonderertrag Gold) und der eigentliche Bilanzüberschuss. Insgesamt verfügt der Kanton Thurgau über ein Eigenkapital von 421 Mio. Franken.

Bei den Beratungen hat sich die GFK auch ganz klar dahin gehend geäußert, dass gut begründete Stellenforderungen durchaus unterstützt werden, wenn dadurch Mehreinnahmen generiert werden können.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung des Kantons Thurgau schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 36.6 Mio. Franken. Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung 2012 beläuft sich auf 1.9 Milliarden Franken und steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 9.0% oder 159.5 Mio. Franken. Der liquiditätswirksame Aufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 12.0%. Der Personalwand schliesst praktisch budgetkonform ab und steigt gegenüber der Rechnung 2011 um 1.6%. Der Sachaufwand liegt knapp 1 Mio. Franken (0.7%) über dem bereinigten Budget und 2.8% über dem Vorjahr. Der Zinsaufwand liegt 0.3 Mio. Franken unter dem Budget. Beim Transferaufwand ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 142.7 Mio. Franken (18.2%) zu verzeichnen. Der Abschreibungsaufwand ist mit 65.9 Millionen Franken rund 11 Millionen tiefer als 2011. Der Gesamtertrag der Erfolgsrechnung 2012 beläuft sich auf 1.9 Milliarden Franken und steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 5.3%. Der liquiditätswirksame Ertrag liegt 47.8 Mio. Franken über dem Budget 2011 und 50.7 Mio. Franken (3.7%) über dem Vorjahresresultat. Der Fiskalertrag (Total Steuern) stieg gegenüber dem Vorjahr um 48 Mio. Franken (6.9%) und lag 5.4 Mio. Franken (0.7%) über dem Budget 2012.

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht 2012, umfassend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung 2012, die aus der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bilanz per 31.12.2012 besteht, und den Aufwandüberschuss von 36.6 Mio. Franken zu genehmigen.

Investitionsrechnung

Auf Grund von verschiedenen Verschiebungen konnte das Budget von 97.2 Mio. Franken nicht erreicht werden. Die Nettoinvestitionen betrugen 87.8 Mio. Franken. Dies sind jedoch rund 5.4 Mio. Franken mehr als 2011. Die Höhe der Investitionen ist auf einem "Allzeit-Hoch" angelangt. Die GFK ist froh, dass bereits mit der Kenntnisnahme des Finanzplans 2014 – 2016 durch den Grossen Rat hier der Hebel angesetzt wurde und der klare Auftrag zur Reduktion des Investitionsvolumens der Regierung erteilt worden ist.

Tätigkeitsberichte 2012 der Datenschutzbeauftragten

2012 zeichneten sich zwei Datenschutzbeauftragte für die Tätigkeitsberichte verantwortlich: Herr Ernst Frei war bis zu seiner Pensionierung Ende August 2012 für den ersten Teil, Frau Claudia Lehmann als interimistische Datenschutzbeauftragte für den zweiten Teil verantwortlich.

Fritz Tanner wurde im Herbst 2012 als neuer Datenschutzbeauftragter gewählt und trat seine Stelle am 1. März 2013 an. Die GFK benutzte die Gelegenheit, ihn anlässlich der GFK-Session bei der Beratung der Tätigkeitsberichte persönlich kennenzulernen, was von beiden Seiten sehr geschätzt wurde. Die Stelle ist neu mit 60% dotiert, was einer Reduktion um 40% entspricht. Neu ist der Datenschutzbeauftragte zudem bei der Staatskanzlei angesiedelt, was eine grössere Unabhängigkeit gewährleisten soll.

Budgetrichtlinien 2014

RR Koch stellte der GFK, der Vertretung des Büros des Grossen Rates und den Fraktionspräsidien die Budgetrichtlinien 2014 vor. Folgende Eckwerte geben den Rahmen vor und sind explizit von der GFK bei der Kenntnisnahme des Finanzplans 2014 – 2016 angebracht worden:

Der Aufwandüberschuss für das Budget 2014 darf maximal 10 Mio. Franken betragen, die Investitionen sollen auf maximal 70 bis 75 Mio. Franken zurückgefahren werden. Falls die Spitalbauten an die thurmed AG übertragen werden, werden die Investitionen ab 2015 nochmals um rund 20 Mio. Franken tiefer ausfallen. Der Steuerfuss soll bei 117% bleiben.

Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Budget 2014 rund 20% bis 40% erreichen. Der Sachaufwand soll gegenüber dem Budget 2013 plafoniert werden, wobei Bereiche mit Mehrerträgen ausgenommen bleiben. Zudem soll den Zahlen aus dem Rechnungsergebnis 2012 eine grössere Bedeutung beim Vergleich zukommen als den Zahlen aus dem Budget 2013 oder den Werten aus dem Finanzplan 2014-2016.

Eintreten

Das Eintreten ist gemäss §§ 37 und 39 der Kantonsverfassung obligatorisch.

Detailberatung

Für Informationen zur Detailberatung verweise ich auf die Berichte der Subkommissionen.

Anträge der GFK

- Im Namen der Mitglieder der GFK beantrage ich dem Grossen Rat einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichtes 2012 und der Staatsrechnung 2012.
- Ebenfalls einstimmig soll der Aufwandüberschuss von Fr. 36'584'503 genehmigt werden.
- Zudem empfiehlt die GFK dem Grossen Rat, von den Tätigkeitsberichten 2012 der Datenschutzbeauftragten Kenntnis zu nehmen.

Schlussbemerkungen

Die GFK dankt den Mitgliedern des Regierungsrates, dem Staatsschreiber sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für den Einsatz, die qualitativ hochstehende Arbeit und die Identifikation mit ihren Aufgaben. In einem schwieriger werdenden Umfeld waren alle besonders gefordert, was auch für die kommenden Jahre gelten wird.

Die Parlamentsdienste haben uns in unserer Arbeit optimal unterstützt. Besten Dank an Herrn Robert Widmer, der die Sitzungen und Traktanden für die GFK zuverlässig und kompetent vorbereitete und mich und die Vizepräsidentin bei unserer Arbeit tatkräftig und effizient unterstützte. Das Ausbildungszentrum Adler in Frauenfeld bot eine ideale Infrastruktur für unsere Sitzungen. Besten Dank an Frau Esther Schindler vom Personalamt, welche für diese Räumlichkeiten zuständig ist.

Nach den Kantonsratswahlen gab es im Sommer 2012 auch in der GFK grössere personelle Wechsel. Ich danke den Mitgliedern der GFK für die positive Aufnahme der neu in diese Kommission gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräte. Ein spezieller Dank geht auch an die Präsidentin und Präsidenten der Subkommissionen: Cäcilia Bosshard-Galmarini (DEK und PHTG), Heinz Herzog (DIV), Patrick Hug (DBU), Walter Marty (DFS), Erwin Imhof (DJS), Daniel Wittwer (TKB) und Walter Hugentobler (GVTG). Und schliesslich gebührt ein Dank allen Mitgliedern der GFK für ihr Engagement und die respektvolle Zusammenarbeit trotz oftmals auch unterschiedlichen Standpunkten.

Romanshorn, 11. Juni 2013

Der Kommissionspräsident:
Kantonsrat Norbert Senn, Romanshorn

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission